

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Pfalter.

Wer sein Gelt nicht auff Wucher
gibt / Vnd nimpt nicht Geschencke
vber den Vnschuldigen / Wer das
thut / der wird wol bleiben.

XVI.

Ein gülden Kleinot Dauids.



BEware mich Gott / Denn
ich traw auff dich.
Ich habe gesagt zu dem
HERRN / Du bist ja
der HERR / Ich mus

vmb deinen willen leiden.

Fur die Heiligen / so auff Erden sind /
vnd fur die Herrlichen / An denen
hab ich all mein gefallen.

Wer jene / die einem Andern nach eis
len / werden gros Hertzleid haben /
Ich wil jres Tranckopffers mit
dem blut nicht opffern / Noch jren
namen in meinem Munde führen.

DER HERR aber ist mein Gut /
vnd mein Teil / Du erheltest mein
Ertheil.

Das Los ist mir gefallen auff Lieb-
liche / Mir ist ein schön Ertheil wor-
den.

Ich lobte den HERRN der mir ge-
raten hat / Auch züchtigen mich
meine Nieren des nachts.

Ich hab den HERRN allezeit fur
augen / Denn er ist mir zur Rechten /
Darumb werde ich wol bleiben.

Darumb frewet sich mein Hertz / vnd
meine Ehre ist frölich / Auch mein
Fleisch wird sicher ligen.

Denn du wirst meine Seele nicht in
der Helle lassen / Vnd nicht zu ge-
ben / das dein Heilige verwese.

Du thust mir kund den weg zum Le-
ben / Fur dir ist Freude die fülle /
vnd lieblich wesen zu deiner Rech-
ten ewiglich.

XVII.

Ein Gebet Dauids.



HERR erhöre die Ge-
rechtigkeit / Merck
auff mein geschrey /
Nimm mein Gebet /
das nicht aus falsche

em munde gehet.

Sprich

Sprich du in meiner Sache / Vnd
schaw du auff's Recht.

Du prüfest mein hertz / vnd besuch-
ests des nachts / Vnd leuterst mich
vnd findest nichts / Ich hab mir fur
gesetzt / das mein mund nicht sol
vbertretten.

Ich beware mich in dem wort deiner
Lippen / Fur Menschen werck / auff
dem wege des Mörders.

ERhalte meinen Gang auff deinen
Fussteigen / Das meine tritt nicht
gleitten.

Ich ruffe zu dir / das du Gott woltest
mich erhören / Neige deine Ohren
zu mir / höre meine rede.

BEweise deine wunderliche Güte / du
Heiland dere die dir vertrauen /
Wider die so sich wider deine rech-
te hand setzen.

BEhüte mich wie einen Augapffel im
auge / Beschirme mich vnter dem
schatten deiner Flügel.

Fur den Gottlosen / die mich verstör-
ren / Fur meinen Feinden / die vmb
vnd vmb nach meiner Seelen ste-
hen.

Ire Fetten halten zusamen / Sie reden
mit jrem munde stolz.

Wo wir gehen / so vmbgeben sie vns /
Ire augen richten sie dahin / das sie
vns zur erden störzen.

Gleich wie ein Lewe / der des Raubs
begert / Wie ein junger Lewe der in
der hülle sitzt.

HERR mache dich auff / vberweldi-
ge in / vnd demütige in / Errette mei-
ne Seele von dem Gottlosen / mit
deinem schwert.

Von den Leuten deiner hand / HERR
von den Leuten dieser welt /
welche jr Teil haben in jrem Leben /
welchen du den Bauch füllest mit
deinem Schatz / Die da kinder die
fülle haben / vnd lassen jr vbriges
jren Jungen.

Ich aber wil schawen dein Andlitz /
in gerechtigkeit / Ich wil sat wer-
den / wenn ich erwache nach dei-
nem Bilde.

XVIII.

Ein

(Mit dem
Blut) Das
ist / Die mit
Bocksblut
Gott versünen
Ich aber mit
meinem eigen
blut.

(Namen)
Das ist / Ich
wil jr ding
nicht leren /
noch predigen /
die mit werck-
en vmbgehen /
Sondern vom
glauben / den
Gott gibt.

Act. 2. 13.
(Ehre)
Das ist / meine
Zunge / da ich
Gott mit ehre
vnd preise.

Scio quod non
mendacium, sed
tuum uerbum eo
ceo. Ideo si non
uis me exaudire
exaudi tuam ius-
tam causam.

(Setzen)
Das ist / die
grossen vnd ge-
waligen.

(Deiner hand)
Die dir in dei-
ne hand komen
zu straffen /
Ebre. 10. Es ist
schrecklich dem
lebendigen
Gott in die hant
de fallen Phil.
2. Deine hand
wird finden al-
le deine Seins-
de.

(Erwache)
Wacker sein
im wort vnd
glauben nicht
schwandern.